



Unsere Wohnungsgenossenschaft

Der Vorstand informiert

**Betriebskosten-
abrechnung 2008**

**Modernisierung und
Instandhaltung 2009**



**Fröhlicher Pfannkuchen-
Rosenmontag**

**Richtiges Lüften für ein
gesundes Raumklima**

**Freilaufende Hunde und
Hundekot**

Neues aus Löbejün

**NEU:
Kreuzwort-Preisrätsel:
Gutscheine zu gewinnen**

**Telefonverzeichnis
Notdienste**



Neues vom Vorstand



Swen Hempel,
Geschäftsf. Vorstand



Detlef Schneider,
Vorstand

Mitglieder und Service im Mittelpunkt

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,

die Farbe des Frühlings macht mit seiner Blütenpracht auch unsere Wohngebiete wieder bunt. Mit dieser optimistischen Aussicht wollen wir nunmehr gemeinsam unsere Ideen und Vorhaben verwirklichen. Schwerpunkt der Bauunterhaltung ist wie in den Vorjahren die umfassende Modernisierung von Wohnungen bei Nutzerwechsel.

Auf der Basis unserer geordneten Finanzen und stabiler Einnahmen können wir unsere erfolgreiche Arbeit auch 2009 fortsetzen. In diesem Jahr sollen auch wieder unsere Mitglieder im Mittelpunkt und somit der Service im Vordergrund stehen.

Auf zwei Termine wollen wir noch hinweisen: Die ordentliche Vertreterversammlung am 16. Juni im Veranstaltungssaal der Semmelweisstraße 30 sowie die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder in "Unserer Genossenschaft" am 25. September.

Mit der höher steigenden Sonne wird auch Balkonien wieder zu einem festen Bestandteil der Wohnquartiere. Doch auch hier gilt es, Regeln zu beachten, um das Zusammenleben mit den Nachbarn harmonisch zu gestalten. Über schön gestaltete Balkone und üppige Blütenpracht freuen wir uns und andere sicher auch.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre des aktuellen Heftes "Unsere Wohnungsgenossenschaft".

Ihr Vorstand
Swen Hempel, Detlef Schneider

TERMINE 2009

- **22. April:** Informationstag für unsere Vertreter
- **16. Juni:** ordentliche Vertreterversammlung
- **25. Sept.:** Ehrung 50-jährige Mitglieder



*Der Vorstand und der
Aufsichtsrat wünschen allen
Mitgliedern und ihren Angehörigen
ein frohes und schönes Osterfest!*



Betriebskostenabrechnung 2008

Jeder Wohnungsnutzer erhält eine Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten, aus der die angefallenen Kosten je Position und die für die Abrechnungsperiode geleisteten Vorauszahlungen ersichtlich sind. Neu im Bezug der Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten ab dem Abrechnungsjahr 2008 wird sein, dass unsere Wohnungsgenossenschaft eine Verrechnung der Guthabenbeträge aus der Umlagenabrechnung mit den nächsten fälligen

Nutzungsgebühren vornehmen wird. Neben Fehlbeträgen aus der Abrechnung werden nunmehr die Abrechnungsguthaben, nach Ablauf der Einspruchsfrist von 4 Wochen, mit der nächsten fälligen Nutzungsgebühr verrechnet. Wohnungsnutzer die an unseren Lastschriftverfahren nicht teilnehmen, sollten daran denken Ihre Daueraufträge bzw. Einzahlungsmodalitäten entsprechend der Abrechnung zu ändern.

Modernisierung und Instandhaltung 2009

Unsere Genossenschaft plant für das Jahr 2009 Instandhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen aus Eigenmitteln in Höhe von einer Million Euro. Dabei liegt der Schwerpunkt auf energetischem Sanieren wie beispielsweise die Erneuerung von Fenstern, Balkon- und Hauseingangstüren sowie der Einbau von Gegensprechanlagen im **Albert-Schweitzer-Ring 13 – 16**. Weitere Investitionen gehen in die Erneuerung von Elektrostiegesträngen und Flurfenstern in den Häusern **Vor**

dem Nienburger Tor 84 – 87 sowie die Fortführung der Erneuerung von Garagentoren im Bereich der Gorkistraße.

Weiterhin unterstützen wir unsere Mitglieder bei der Modernisierung ihrer Wohnungen in Form von Mietervereinbarungen. Insbesondere werden Badsanierungen unterstützt. Für das Jahr 2009 sind zehn Badmodernisierungen geplant. Einzelheiten erfragen Sie bitte bei unseren Mitarbeitern aus dem Servicebereich Technik.

Partner der Wohnungsgenossenschaft: Die Umzugsfirma TIP TOP

Sie wollen umziehen und wissen nicht, wie Sie das schaffen sollen? – Wenden Sie sich einfach an TIP TOP Umzüge. So kann Ihr Umzug bereits in acht Stunden erledigt sein. Wählen Sie unseren Komplettservice, werden alle Schränke aus- und natürlich auch wieder eingeräumt.

Die Küchenprofis im Team von TIP TOP Umzüge können Ihre Einbauküche an die neue Wohnung anpassen und, wenn nötig, auch erweitern. Der Transport erfolgt in speziellen, gepolsterten Möbeltransportwagen, so-

dass das gesamte Umzugsgut sicher am Bestimmungsort ankommt.

Mit rund 9.000 Umzügen im In- und auch ins Ausland verfügen wir über reichlich Erfahrungen.



Sie erreichen TIP TOP Umzüge in Bernburg Hallesche Str. 67 Tel.: 03471 37 34 49 Fax: 03471 37 34 49

und im Internet unter www.euroumzuege.de.

Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen gehören auch zu unserem Leistungsspektrum.

Kurz notiert

Taubenbekämpfung

In unserer letzten Ausgabe haben wir über Taubenbefall im Wohngebiet Zepziger Weg berichtet. Unter Beteiligung der Stadt Bernburg, des Salzlandkreises und des Tierschutzvereins wurde nunmehr eine Arbeitsgemeinschaft für Taubenbekämpfung gegründet. Gemeinsames Ziel ist die tierschutzgerechte Eindämmung der Taubenpopulation.

Gebührenänderung für die Abfallentsorgung in Löbejün

Die Gebührensätze für die Abfallentsorgung in Löbejün haben sich ab 01.01.2009 geändert. Für die 14-tägige Entleerung sind nunmehr 934,52 EURO (Vorjahr 916,80 EURO) und für die wöchentliche Entleerung sind 1.849,48 EURO (Vorjahr 1.814,80 EURO) zu zahlen. Die Kostenerhöhung wird in der Vorauszahlungspauschale für Betriebskosten entsprechend einkalkuliert.

Gebührenänderung der Wasserpreismengen in Löbejün

Der Zweckverband für Wasserversorgung „Nördlicher Saalkreis“ erhöht ab 01.01.2009 seinen Wassermengenpreis auf 1,50 EURO/m³ zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer (Vorjahr 1,40 EURO/m³).

Richtigstellung- Versicherung

In unserer Dezemberausgabe "Unsere Wohnungsgenossenschaft" haben wir über die sinnvolle Ergänzung der verbundenen Gebäudeversicherung durch eine Glasversicherung berichtet. Hierbei ist ein redaktioneller Fehler aufgetreten. Richtigerweise belaufen sich die Prämien ab 01.01.2009 je Wohnung und Jahr auf netto 2,50 EURO und nicht wie berichtet auf netto 1,50 EURO.

Kurz notiert

Vor privaten Umbauten informieren

Bauliche Veränderungen in den Wohnungen sind genehmigungspflichtig, andernfalls sind sie vertragswidrig. Dazu gehören beispielsweise:

- Wandverkleidungen
- Anbringen von Deckenplatten und Verkleidungen
- Rollos, Markisen, Balkondächer und Verglasungen
- Verlegen von fest mit dem Untergrund verbundenen Fußböden
- Jegliche Veränderung von technischen Einbauten

Auch wenn die Genossenschaft mit den baulichen Veränderungen zunächst einverstanden war, muss der Wohnungsnutzer bei Vertragsende sämtliche Umbauten als Teil der Rückgabepflicht beseitigen und den vormaligen Zustand wieder herstellen. Deshalb unser guter Rat: Setzen Sie sich vor dem Beginn Ihres Bauvorhabens mit unserem Servicebereich Technik in Verbindung. Diese geben Ihnen gern die gewünschte Auskunft.

Aus für klassische Glühbirne

Nun ist es gewiss: Ab Herbst 2012 wird es in Deutschland keine Glühbirnen mehr geben. Ab 1. September 2009 verschwinden die 100-Watt Birnen und in den folgenden Jahren Birnen mit einer Leistung von 75 Watt und 60 Watt.

IHRE Mitarbeit ist gefragt

Unsere Zeitschrift soll lebendiger werden. Deshalb rufen wir alle Mitglieder auf, sich aktiv an der inhaltlichen Gestaltung zu beteiligen. Sie wollen über die Reise Ihres Lebens berichten, Ihr Lieblingsbuch oder Ihr Hobby vorstellen? Ihr Nachbar verdient Dank für ein ehrenamtliches Engagement? Senden Sie uns Ihre Beiträge oder Vorschläge. Wir werden die interessantesten in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Fröhlicher Pfannkuchen-Rosenmontag

„So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergehn.“ Wenn dieser Refrain aus über 60 Kehlen tönt und sich gut 120 Arme zum Schunkeln verkettet haben, dann muss für zusätzliche Stimmung nicht mehr gesorgt werden. In diesem Fall war es die Faschingsstimmung der Senioren des Wohnparks 1 und 2, die sich im zugehörigen Festsaal von Lied zu Lied steigerte.



Die Genossenschaft hatte zum Rosenmontagsfrühstück geladen und viele waren gekommen – verkleidet als Teufelchen, Rotkäppchen, Mäuschen oder mit einer bunten Narrenkappe auf dem Kopf. Das bewährte Mundschenkteam der Abteilung Woh-

nungswirtschaft ließ keine Kaffeetasche trocken, reichte außerdem Pfannkuchen und Luftschlangen. Abteilungsleiterin Christa Wasilewski begrüßte das närrische Volk und stellte fest, dass es gerade im Alter enorm wichtig sei, sich gegenseitig besser kennen zu lernen und gemeinsam Dinge zu unternehmen. Deshalb warb sie für einen Seniorenbeirat, der künftig beim Planen und Organisieren von Festen und Feiern aktiv ist. Am Ende des geselligen Beisammenseins konnte sie sich über erste Bereiterklärungen freuen.

Wenn der Rosenmontag, so wunderschön wie 2009, leider doch vergangen ist: 2010 gibt's einen neuen – ganz gewiss.



„Wohnfühlen“: Bei einem Faschingskräften lernt man sich schnell besser kennen.

Richtiges Lüften für ein gesundes Raumklima

Nicht nur der bauliche Zustand des Gebäudes, auch das Verhalten der Nutzer hat großen Einfluss auf den Energieverbrauch und das Raumklima. Folgendes sollten Sie beim täglichen Lüften beachten, um ein gesundes Raumklima und einen niedrigen Energieverbrauch zu erreichen:

- Lüften Sie Küche und Bad unmittelbar nach dem Duschen, Baden, Essenkochen oder Wischen von Fußböden.
- Öffnen Sie Schlafräum- und Kinderzimmerfenster unmittelbar nach dem Aufstehen weit – im Winter allerdings nicht zu lange, aber mindestens fünf bis zehn Minuten.
- Sie sollten Wohnräume „der Nase nach“ lüften. Muffige Gerüche sind ein Hinweis auf schlechte Luft.
- Sorgen Sie durch Querlüften (mit offenen Innentüren und geöffneten Fenstern an der gegenüberliegenden Seite) für besonders effektiven Luftwechsel.
- Lassen Sie die Innentüren geschlossen, wenn Sie in Bad oder Küche lüften, um hohe Feuchtigkeitswerte zu regulieren (z. B. nach Kochen, Duschen).
- Über längere Zeit angekippte Fenster erhöhen den Energieverbrauch und Ihre Heizkosten drastisch.
- Ein nachts im Schlaf- oder Kinderzimmer angekipptes Fenster sollte tagsüber geschlossen werden.
- Verdecken Sie nicht die für das Nachströmen der Luft verwendeten Außenwand-Luftdurchlässe.
- Wenn z. B. nur im Bad ein Abluftventilator vorhanden ist, lüften Sie die übrige Wohnung wie gewohnt.

Freilaufende Hunde und Hundekot auf Gehwegen und Grünflächen

In letzter Zeit häufen sich Beschwerden über rücksichtslose Hundehalter, die ihre Tiere frei laufen lassen. Oft treiben diese ihr „Unwesen“ dann außer Sicht- und Rufweite. Sie erschrecken Spaziergänger, stürzen sich auf andere Hunde, terrorisieren diese oder deren Halter und verrichten ihr Geschäft auf Gehwegen oder Grünflächen. Dieses Verhalten veranlasst den Vorstand, auf die davon ausgehenden Gefahren hinzuweisen. Tierische Hinterlassenschaften sorgen nicht nur für unangenehme Geruchsbelästigungen und Verschmutzungen durch den an Schuhen haftenden Dreck, sie können auch gefährliche Erkrankungen durch die sich im Hundekot befindlichen Erreger auslösen. Insbesondere bei spielenden Kindern, die mit dem Kot in Berührung kommen können, besteht ein erhöhtes Risiko. Darüber hinaus ergeben



sich für Gartenbau- und Hausmeisterdienste erhebliche Gefahrenpotentiale und Erschwernisse bei Grünlandpflegearbeiten.

Es soll hier auf die Gefahrenabwehrverordnung der Verwaltungsgemeinschaft

Bernburg hingewiesen werden: Paragraf § 4, Verunreinigungen, lautet:

„Tierhalter und Personen, die mit der Führung oder Pflege von Tieren beauftragt sind, sind verpflichtet zu verhüten, dass ihr Tier Straßen und Anlagen verunreinigt.

Bei Verunreinigungen sind die Tierhalter und die mit der Führung und Pflege Beauftragten zur Säuberung verpflichtet.“

Solche oder ähnliche Formulierungen finden sich in den Satzungen fast aller Kommunen.

Im Klartext: Hundehalter haben die Hinterlassenschaften ihrer Hunde selbst zu beseitigen!

Im Sommer: Kellerfenster schließen!

Wie angenehm kühl ist es doch im Keller, wenn draußen der Sommer mit tropischer Hitze zu schaffen macht. Bei hochsommerlichen Temperaturen trocknet auch die Wäsche draußen schneller. Also liegt es nahe, den Keller im Sommer trocken zu lüften. Schließlich soll der im Keller gelagerte Hausrat nicht rosten, vermodern oder schimmeln.

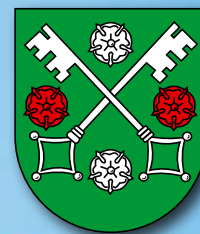
Aber wer jetzt das Kellerfenster öffnet, erreicht genau das Gegenteil. Der Keller wird nicht trocken sondern immer feuchter. Warum ist das so?

Warme Luft kann sehr viel mehr Wasserdampf aufnehmen und befördern als kalte Luft. Darum enthält die Luft bei sommerlichen Außentemperaturen meist erhebliche Mengen an unsichtbarem Wasserdampf.

Gelangt diese Luft in die kälteren Kellerräume, kann die abgekühlte Luft bedeutend weniger Wasserdampf speichern. Der Rest schlägt sich an den kalten Kellerwänden nieder. Beim Dauerlüften wiederholt sich dieser Vorgang ständig und schafft so literweise Wasser in den Keller.

Das Gegenteil des gewünschten Effektes tritt ein: Der abgelegte Hausrat schimmelt, Metall und Werkzeug rostet. Wie kann man das vermeiden?

- bei Außentemperaturen ab etwa 20 Grad Kellerfenster geschlossen halten – auch die Kellertür
- Keller dafür bei niedrigen Außentemperaturen lüften, z.B. nachts oder am frühen Morgen
- feuchteempfindliche Gegenstände generell nicht im Keller aufbewahren
- zusätzliche Feuchtigkeitsquellen vermeiden – die Wäsche trocknet draußen ohnehin besser



Kind aus Löbejün: Carl Loewe – Deutschlands Balladenkomponist

Ein kleiner Junge wächst zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Löbejün auf und geht später als unerreichter Meister der Balladenkomposition in die Musikgeschichte ein. Sein Name: Carl Loewe.

Als zwölftes Kind eines Lehrers und Kantors kommt er schon im Elternhaus mit Musik in Berührung. Im Stadtchor fällt seine Stimme auf. Folgerichtig studiert er Kirchenmusik in Halle und komponiert dort seine ersten Balladen. In Stettin wird er Organist an der Jacobikirche.

Sein Wirken fällt in die Zeit der Musikromantik. Als Interpret seiner bildhaft-filigranen Balladen, die er oft als

Sänger und Pianist in Personalunion vorträgt, bereist er ganz Deutschland. Seine Konzerte führen ihn aber auch nach Frankreich, England, Norwegen und Österreich. Loewes Lied „Ich trage wo ich gehe, stets eine Uhr...“ wird seine bekannteste Komposition.

Am Ende seines Lebens stehen rund 400 Lieder, Oratorien, Opern und Kantaten.

In seiner Heimatstadt Löbejün setzte man Loewe schon 1896 in Form einer Büste, die 1947 erneuert wurde, ein bleibendes Denkmal. Das 1530 als Schulhaus errichtete Geburtshaus von Carl Loewe wurde 1886 wegen Bauauffälligkeit abgerissen. An gleicher

Stelle entstand 1886/87 ein neues Schulgebäude – das heutige Carl-Loewe-Haus. Hier treffen sich alle zwei Jahre Fans aus aller Welt zu den Carl-Loewe-Festtagen.

Seit vergangenem Jahr befindet sich auch die weltweit größte und vollständigste Tonträgersammlung mit Kompositionen Loewes hier. Sie enthält an die 2000 Schellackplatten, 200 CD's sowie Rundfunk- und Tonbandaufnahmen. Zusammengetragen wurde die Sammlung von dem in London lebenden Historiker Ian R. Lilburn, der seinen „Schatz“ der Carl-Loewe-Forschungs- und Gedenkstätte gespendet hat.

Stationen seines Lebens

- 1796 Carl wird als zwölftes Kind der Kantorenfamilie Loewe am 30. November in Löbejün geboren
- 1807 – 1809 Stadtchorknabe in Köthen
- 1811 – 1813 Musikstudium bei D.G. Türk in Halle
- 1817 – 1820 Theologiestudium an der Universität Halle
- 1820 – 1866 Organist an der Jacobikirche zu Stettin
- 1821 Ernennung zum städtischen Musikdirektor von Stettin,
Heirat mit Julie von Jacob in Halle
- 1825 Nach Julies Tod im Jahr 1823 zweite Ehe mit Auguste Lange
- 1832 Verleihung der philosophischen Ehrendoktorwürde durch die Universität Greifswald
- 1837 Mitglied der Königlichen Akademie der Künste in Berlin,
Konzertreisen durch Deutschland sowie nach Wien (1844), London (1847), Norwegen (1851) und Frankreich (1857)
- 1866 Übersiedlung nach Kiel zu seiner ältesten Tochter Julie, wo er am 20. April 1869 stirbt



Auf dem oberen Markt, vor dem Rathaus, erinnert dieses Denkmal an den großen Sohn der Stadt



Das Loewe-Haus in Löbejün, Am Kirchhof 2



Kreuzworträtsel

Waagrecht:

6 Stichwaffe mit schlanker Klinge; 7 Standard; 9 eben, blank, rund; 10 Lebenspartner, 11 kantig; 13 stolz, hochnäsiger; 14 Straßenbahn; 16 mittelhochdt.: „dumm“, 19 Abwesenheitsbeweis; 20 Symbol verschiedener Hilfsorganisationen; 23 runder Gipfel; 24 Äußerung großer Freude; 26 verworren, schwer verständlich, töricht; 27 Belastung aus früherer Zeit

Senkrecht:

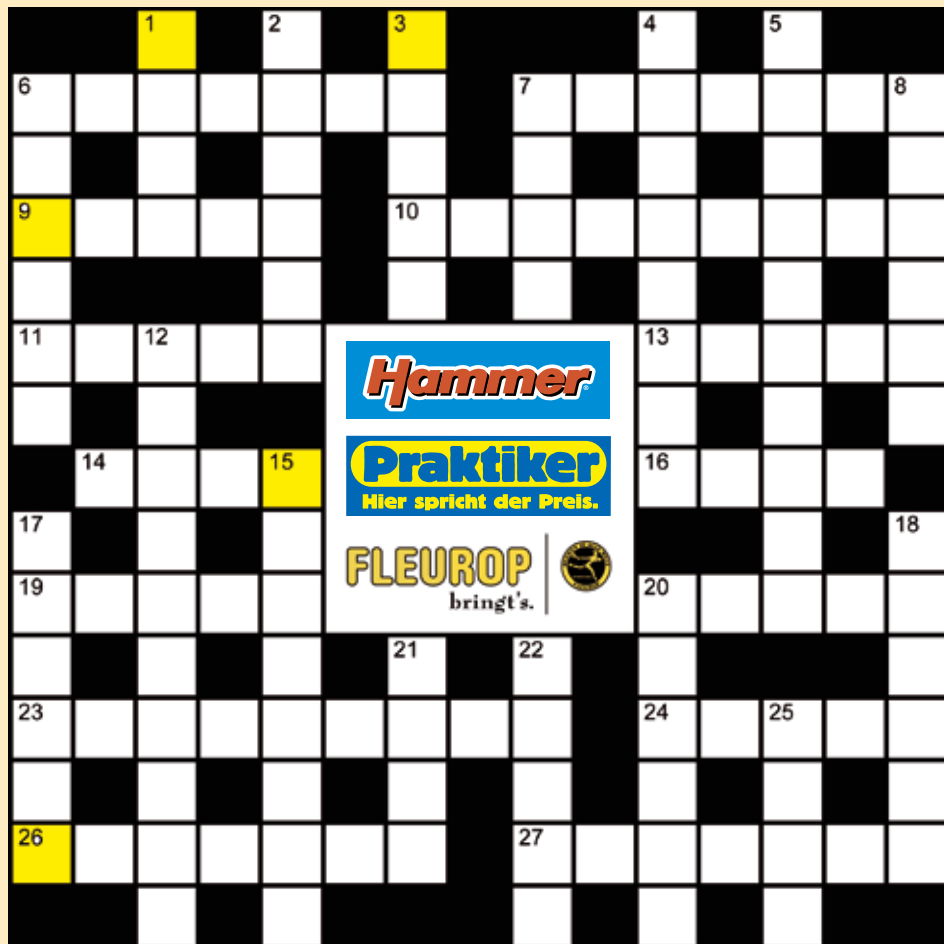
1 große (Opern-)Sängerin oder Schauspieler; 2 abgeschlossen, beendet; 3 im Wasser lebendes Säugetier; 4 (einer Sache) anhaftend bzw. innewohnend; 5 Form der menschlichen Gesangsstimme; 6 weihen, heiligen; 7 Demonstrativpronomen; 8 Frühstücksgewicht (schweizerdt.), 12 jemand, der nur den eigenen Erfolg sieht; 15 Samen einer Getreideart; 17 Land in Westafrika; 18 Katzenart in Süd- und Mittelamerika, 20 (nord)amerikanischer Präriewolf; 21 Werk, fertige Arbeit; 22 Segel am hintersten Mast vieler Segelschiffe; 25 Grundfarbe

Das Lösungswort ergibt sich aus den Feldern 1 3 9 15 26 und bezeichnet einen religiösen Lehrsatz.

Gutscheine gewinnen!

Wenn Sie das Kreuzworträtsel ausgefüllt haben, können Sie aus den Buchstaben der gelb unterlegten Quadrate das Lösungswort zusammensetzen. Schreiben sie es auf die vorbereitete Postkarte und senden diese bis zum 9. Mai an die Wohnungsgenossenschaft Bernburg. Die Anschrift ist bereits aufgedruckt.

Unter den Einsendern werden drei Gewinner ausgelost. Sie erhalten einen Gutschein über 20 Euro der Firmen Hammer, Praktiker oder Fleurop.



Das Lösungswort lautet:

Absender:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

Einsendeschluss ist der 9. Mai 2009.

Bitte frei machen!

An
Wohnungsgenossenschaft
Bernburg e.G.
Sammelweisstraße 26

06406 Bernburg

Wissenswertes



Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle

Vorstand und Mitarbeiter unserer Genossenschaft sind in unserer Geschäftsstelle in Bernburg, Semmelweisstraße 26, zu folgenden Zeiten für Sie zu erreichen:

Dienstag

09.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag

09.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 16.00 Uhr

Die Auftragsannahme ist täglich ab 09.00 Uhr besetzt.

Vorherige Terminabsprachen vermeiden Wartezeiten während der Sprechzeiten. Vorstandssprechstunde nach Vereinbarung. Außerhalb der Sprechzeiten bitten wir generell um Terminvereinbarungen.

Notdienste

Außerhalb unserer Geschäftszeiten können Sie in Notfällen folgende Firmen in Anspruch nehmen:

Gasgeruch, Stromausfall, Fernwärmeversorgung: Stadtwerke Bernburg GmbH
(Tag und Nacht) Tel.: 0 34 71 / 32 16 16

Schlüsselnotdienst:
Sicherheitsfachgeschäft Dieter Wirth
Tel.: 0 34 71 / 31 22 50

Wasser-, Abwasser-, Heizungs- und Gasanlagen, Elektroinstallationen:
Börner GmbH, Tel.: 0171 – 6 52 43 52

Kabelfernsehen, Antennenanlagen:
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH

Zentrale Störungsnummer:
0 18 05 / 25 20 12

Zentraler Kundenservice:
0 18 05 / 25 20 11

Informieren Sie bitte über jede von Ihnen ausgelöste Reparatur am darauffolgenden Werktag den Mitarbeiter der Reparaturannahme unserer Geschäftsstelle, Tel.: 0 34 71 / 32 28-22

Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass die Genossenschaft Rechnungen nur bei begründeten und nicht auf die normale Arbeitszeit zu verschiebenden Einsätzen bezahlt!

Telefonverzeichnis

der Wohnungsgenossenschaft Bernburg e.G.

Zentralruf: (03471) 32 28 0
Telefax: (03471) 32 28 88
E-Mail: info@wg-bernburg.de
Internet: http://www.wg-bernburg.de

Geschäftsführender Vorstand:
Swen Hempel über Sekretariat

Vorstandsmitglied:
Detlef Schneider über Sekretariat

Vorstandssekretariat:
Brigitte Stark 32 28 11

Servicebereich Wohnungswirtschaft
Leiterin

Christa Wasilewski 32 28 21

Mitgl.-verwalt./Versicherungen
Frau Hartmann 32 28 20

Betriebskostenabrechnung
Frau Gritz 32 28 28

Mietenbuchhaltung
Frau Kinne 32 28 32

Bestandsverwalter
Frau Hempel 32 28 19
Frau Klotsch 32 28 31

Servicebereich Technik
Leiter Herr Stephan 32 28 27

Reparaturannahme
Herr Stolberg 32 28 22

Sachbearbeiterin
Frau Lehmann 32 28 25

Hauswart Herr Otto 62 40 56

Buchhaltung
Leiterin

Frau Oelze (Prokuristin) 32 38 13

Kasse/Bankverkehr
Frau Diege 32 28 17
Frau Friedrich 32 28 14

WGB Wohnungsbau- und -verwaltungsgesellschaft mbH
Hauverwaltung für Dritte

Geschäftsführer Günter Feigl
nach Terminvereinbarung

Buchhaltung/Wohneigentum
Frau Otto 32 28 15

Buchhaltung/Wohneigentum
Herr Behr 32 28 34

Sie haben den Wunsch nach Veränderung Ihrer Wohnsituation? Bei uns sind Sie richtig. Attraktive Wohnungsangebote erhalten Sie auf Anfrage.

Ansprechpartner
Frau Wasilewski 32 28 21

Frau Hempel 32 28 19

Frau Klotsch 32 28 31

Herr Otto 32 28 30

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft Bernburg e.G.,
06406 Bernburg, Semmelweisstr. 26

Verantwortlich: Vorstand

Fotos, Zeichnungen: Werbeagentur Studio G,
Wohnungsgenossenschaft Bernburg e.G.

Redaktionsschluss: 03.03.2009

Gesamtherstellung: Werbeagentur Studio G

Auflage: 3.100 Exemplare

Auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



Gewinnspiel-Antwort

